

Entwicklungsprojekt 4.0.642

Vorstudie - Moderner Staat und Auswirkungen auf die berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst

Abschlussbericht

Martin Elsner

Laufzeit I/03 - I/04

Bonn, Juni 2004

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 2430
E-Mail: elsner@bibb.de

Der Wandel des öffentlichen Dienstes durch die aktuellen Bestrebungen der Verwaltungsmodernisierung, insbesondere das „Neue Steuerungsmodell“ und die begleitenden E-Government-Entwicklungen, verändern die Anforderungen an die Qualifikationen beruflich gebildeter Beschäftigter im nichttechnischen Bereich und bringen sie in Bedrängnis. Ihnen sind durch beschäftigungs- und berufsbildungspolitische Maßnahmen, neue Chancen in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft zu bieten. Notwendig scheinen gezielte Investitionen in Qualifizierung und Weiterbildung:

- Für den weiteren Modernisierungsprozess gilt es ein Leitbild zur Personalentwicklung der nichttechnischen Ausbildungsberufe im öffentlichen Dienst weiter zu entwickeln und umzusetzen.
- Durch die Entwicklungen vom „regel- und verfahrensorientierten Staatsdiener zum ergebnisorientierten Public Manager“ ergeben sich Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte im öffentlichen Dienst, die künftig ihren Niederschlag in den Ausbildungsordnungen finden sollten, wie verwaltungsbetriebswirtschaftliche Qualifikationen (insbesondere Leitbilder, Verwaltungsbetriebswirtschaft, Geschäftsprozessorientierung, „Marketing“ / „Öffentlichkeitsarbeit“), E-Government- und qualitätsbezogene Kompetenzen, Ansätze zu ‚lebenslangen Lernen‘, um den Beschäftigten zu ermöglichen, ganzheitliche und systemische Ansätze bei ihrer Tätigkeit zu verfolgen. Durch die Zentralisierung von Verwaltungsleistungen bleibt zu beobachten inwieweit die Ausbildungsprofile künftig in der Fläche noch vermittelbar bleiben, z.B. hinsichtlich Reisekosten und Beihilfe.
- Aufgrund der sich abzeichnenden Dynamik der Verwaltungsmodernisierung, die Fachkräften auf mittlerer Ebene weiter zu reduzieren, sollte eine strukturelle Zusammenfassung weiterer Berufe des Öffentlichen Dienstes weiter verfolgt werden, um eine höhere berufliche Mobilität der Beschäftigten zu erreichen.
- Im Bereich der Aufstiegsfortbildung zeigen sich Schwächen in den bestehenden Konzepten.
- Problematisch für die erfolgreiche Weiterentwicklung der beruflichen Bildung im Öffentlichen Dienst sind die bestehenden unzureichenden Dialogstrukturen mit seinen unterschiedlichen Arbeitgebern.

Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:

Martin Elsner: Vom regel- und verfahrensorientierten Staatsdiener zum ergebnisorientierten Public Manager, Wissenschaftliches Diskussionspapier, BIBB, Bonn, März 2004, Heft 72

Martin Elsner: Auswirkungen der Verwaltungsmodernisierung für die berufliche Bildung im öffentlichen Dienst, BWP, Heft 6, S. 40f (siehe <http://www.bibb.de/de/wlk9846.htm>)